

Fenster erneuern: Austausch kann Heizkosten deutlich verringern

Pressemitteilung von: **Immowelt AG**

Datum: **26.01.2012 – 09:01 Uhr**

Rubrik: **Immobilien**



(fair-NEWS) – Zugluft und Kondenswasser an den Scheiben sind häufig ein Indiz für undichte Fenster. Durch sie entweicht Wärme, was zu deutlich höheren Heizkosten führen kann. Immowelt.de gibt Tipps zu Planung, Einbau und Finanzierung neuer Wärmeschutzfenster.

Wärmeschutzglas und dichter Rahmen

Moderne Fenster bestehen aus zwei- oder dreifachem Wärmeschutzglas und einem gedämmten Rahmen. Im Gegensatz zu älteren Fenstern werden dabei die Scheiben mit einer durchsichtigen Metallschicht überzogen und die Zwischenräume mit Edelgasen befüllt, so dass die Wärme im Raum bleibt. Die Rahmen sind heute breiter und bestehen aus Mehrkammerprofilen, die den Wärmeverlust besser vorbeugen. Im Vergleich zu Metallrahmen geben Rahmen aus Holz oder Kunststoff deutlich weniger Wärme nach draußen ab. Den genauen Wärmeverlust pro Quadratmeter zeigt der Uw-Wert an. Je kleiner der Wert, desto besser ist die Wärmedämmung. Nach der aktuellen Energieeinsparverordnung sollten neue Fenster höchstens einen Uw-Wert von 1,3 haben. Für Passivhäuser gilt ein Richtwert von 0,8.

Auf die Gebäudeseite kommt es an

Für die Planung der neuen Fenster gilt: Nordfenster an der kalten Gebäudeseite brauchen bessere Dämmeigenschaften als Südfenster. Für den Sommer sollte ein außen liegender Sonnenschutz wie Jalousien, Lamellen oder Rollläden eingeplant werden. Für Fenster im Erdgeschoss und Souterrain ist ein extra Einbruchschutz mit sicheren Beschlägen und abschließbaren Fenstergriffen empfehlenswert. Wer in einer lauten Umgebung wohnt, sollte an Fenster mit hohem Schallschutz und an eine Dreifachverglasung denken.

Einbau vom Fachmann

Der Einbau sollte von einem Fachbetrieb erfolgen, da nur korrekt eingebaute Fenster die angegebenen Wärmeschutzwerte erreichen. Für den Einbau muss kein Gerüst aufgestellt werden, er erfolgt von innen. Dabei wird der alte Fensterflügel ausgehängt, der Rahmen zersägt und herausgeschlagen. Mit Montagedübeln wird der neue Rahmen im Mauerwerk verankert und mit Dichtstoffen abgedichtet.

Achtung Schimmel!

Fenster und Außenwände sollten wenn möglich zeitgleich modernisiert werden. Denn sind die Fenster dicht und die Wände schlecht isoliert, können Wärmebrücken entstehen. Dadurch erhöht sich die Feuchtigkeit in den Räumen. Diese kann nicht entweichen und schlägt sich an den Wänden nieder. Schimmelpilze können sich so leicht vermehren.

Fördermöglichkeiten

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bietet verschiedene Investitionszuschüsse und Kredite für Einzelmaßnahmen und Komplett-Modernisierungen von Häusern an. Wichtig ist, dass der Antrag der Hausbank vor Beginn des Fenstereinbaus vorliegt. zurück Pressekontakt

· Homepage: www.immowelt.de

· **Kontakt**

Immowelt AG
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg
Deutschland
Telefon: 0911/520 25-462

· **Pressekontakt**

Immowelt AG
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg
www.immowelt.de
Barbara Schmid
b.schmid@immowelt.de
Tel.: 0911/520 25-462
Fax: 0911/520 25-15

· **Unternehmensinfo**

Über Immowelt.de:

Die Immowelt AG ist der führende IT-Komplettanbieter für die Immobilienwirtschaft. Wir betreiben mit Immowelt.de eines der erfolgreichsten Immobilienportale am Markt und überzeugen mit 58 Millionen Exposé-Aufrufen und 960.000 Immobilienangeboten im Monat. Unsere Datensicherheit ist TÜV-zertifiziert und die hervorragende Benutzerfreundlichkeit durch neutrale Umfragen bestätigt. Dank eines starken Medien-Netzwerks erscheinen unsere Immobilieninserate zusätzlich auf über 50 Zeitungsportalen.

Unsere Softwareprodukte Makler 2000, estatePro und Immowelt i-Tool gehören zu den führenden Lösungen in der Immobilienbranche und erleichtern vielen Tausend Benutzern das tägliche Arbeiten.

Abgerundet wird unser Angebot durch das Fach-Portal Bauen.de und das Ferienwohnungs-Portal Fewoanzeigen.de.

Aktuelle **fair-NEWS**-Nachrichten – in Zusammenarbeit mit HausverwalterSuche.de.

Der **Link** zu dieser Meldung: <http://24pr.de/u/tmrm>